

## 3. Newsletter



**Praxisbeirat**

Oktober 2016



**Alice Salomon Hochschule Berlin**  
University of Applied Sciences

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung




**VDI|VDE|IT**

## Vorwort

Sehr geehrte Beiratsmitglieder,  
der Studiengang nimmt langsam inhaltliche Gestalt an! Es entwickelt sich ein Angebot im Fokus des interprofessionellen Theorie – Praxis – Austausches. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihre bisherigen Anregungen und vielfältigen Diskussionsbeiträge! Unsere Ideen zum konkreten Studienformat und den Studieninhalten möchten wir Ihnen beim nächsten Praxisbeiratstreffen vorstellen und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen. Möglicherweise entwickelt sich daraus die ein oder andere konkrete inhaltliche Patenschaft in der Praxis für eines der Module.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Jahresabschluss.

  
Prof. Dr. Theda Borde

  
Prof. Dr. Elke Kraus

# Inhalt

- ❖ Termin nächste Sitzung
- ❖ Informationen aus dem Projekt
- ❖ Ergebnisdarstellung der letzten Beiratssitzung vom 30.06.16
- ❖ Informationen aus der ASH

# Termin

Donnerstag, den **23.02.2017**

**16:00 bis 19:00** Uhr

Gastgeberin:

**MFZ Berlin**

**Mariendorfer Damm 159**

**12107 Berlin**

Vielen Dank Frau Liesegang!

# Informationen aus dem Projekt

## **Personelles:**

Christine Blümke kehrt nach einem Jahr Elternzeit ins Team zurück, damit endet der Vertrag von Silke Trock. Vielen Dank für die eingebrachten Impulse!

Frau Prof. Dr. Theda Borde befindet sich im WiSe 2016/17 im Forschungssemester.

## **Aktivitäten:**

- ❖ Insgesamt haben wir 895 Datensätze und 8 Leitfadeninterviews ausgewertet.
- ❖ In diesem Zusammenhang wurden bisher 14 Artikel veröffentlicht und 9 Vorträge auf Tagungen gehalten, dazu diverse Poster - Präsentationen.

# Informationen aus dem Projekt

## **Aktivitäten:**

- ❖ Drei Expert/-innen Workshops wurden geplant und durchgeführt.
- ❖ Bisher wurden 6,54 GB Daten produziert in 3.598 angelegten Dateien, verteilt auf 496 elektronischen Ordnern.
- ❖ Eine Webinarreihe mit technischer Unterstützung durch Frau Schulenburg wurde mit den Hochschullehrenden durchgeführt.
- ❖ Der jährliche Projektbesuch durch Projektträger vdivde it verlief erfolgreich.

## **Ausblick:**

- ❖ Derzeitige Arbeitsphase: Entwicklung der Studienmodule

## Ergebnisdarstellung vom 30.06.16

Ziel des Studiengangs ist eine interprofessionelle Habitus - Entwicklung, die der Übung in den Berufsfeldern bedarf.

An zwei Tischen wurden dazu folgende Fragen erörtert:

- ❖ **Wie können Sie in der Praxis die Entwicklung interprofessioneller Haltung der Studierenden unterstützen?**
- ❖ **Wie können Sie den Theorie – Praxistransfer in der Praxis unterstützen?**

# Ergebnisse Tisch 1

## **Förderung einer interprofessionellen Haltung:**

- ❖ Best Practice Beispiele zeigen, erkunden, hospitieren, analysieren (Situationen dazu schaffen).
- ❖ Interprofessionelle Lernlabore in best. Bereichen einrichten.
- ❖ Interprofessionelle Praxissituationen fördern (z.B. gemeinsames Therapiemanagement).
- ❖ Förderung einer gemeinsamen Patienten/-Innen - Dokumentation.
- ❖ Förderung von Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Professionen.
- ❖ Übungsfelder schaffen für Untersuchungen z.B. von Arbeitsschnittstellen.
- ❖ Bonusprogramm für interprofessionelle Entwicklung (Forschung u. Publikation).



# Ergebnisse Tisch 1

## **Förderung einer interprofessionellen Haltung:**

- ❖ Gegenseitiges Fortbilden.
- ❖ Perspektivwechsel zwischen den Berufsgruppen forcieren.
- ❖ Partizipation/Demokratisierung bei Entscheidungsprozessen.
- ❖ Leitungsebene einbinden um interprofessionelle Haltung im Unternehmen zu etablieren.
- ❖ Aufeinander neugierig machen (Berufsgruppenübergreifend).
- ❖ Eigene Berufsidentität stärken.
- ❖ Einführung einer Wertschätzungskultur.
- ❖ Interprofessionelle (Team-)kommunikation anlegen.

## Ergebnisse Tisch 2

### **Unterstützung des Theorie - Praxistransfers:**

- ❖ „Patenschaften“ für Studierende.
- ❖ Projektarbeiten, Bachelorarbeiten, Ministudien über Themen aus der Praxis.
- ❖ Interdisziplinäre Fallbesprechungen und Projektarbeit.
- ❖ Entwicklung und Umsetzung transprofessioneller Versorgungssettings.
- ❖ Möglichkeit der Nutzung von Arbeitsplatzressourcen für eigene Recherchen im Studium.
- ❖ Ergebnisse aus Themenbearbeitungen der Studierenden sollten in den Alltag einfließen.
- ❖ Hochschule gibt Rahmen vor, die Themen kommen aus der Praxis.
- ❖ Berufsübergreifendes Mentoring aus der Praxis.
- ❖ Neue Arbeitsfelder schaffen, die den Kompetenzzugewinn nutzen (z.B. Koordinierung der ländlichen Versorgung).
- ❖ Praxisexpert/-innen in Lehre einbinden.

## Fazit



[jasmin-hamadeh.de](http://jasmin-hamadeh.de)

Sinn und Zweck des Studiengangs muss für die potenziellen Arbeitgeber/-Innen klar dargestellt werden. Es muss der Mehrwert für das Unternehmen durch diese Absolvent/-Innen deutlich werden.

Ideen für Theorie – Praxis – Projekte sind jederzeit willkommen!

## Neue Publikationen

Schulenburg, K., Beck, E.-M., Hollweg, W., Trock, S., Kraus, E., & Borde, T. (2016). Kollegiale Hospitation zur Stärkung des Einsatzes neuer Medien in der Hochschullehre. In W. Pfau, C. Baetge, S. M. Bendelier, C. Kramer, & J. Stöter (Hrsg.), *Teaching Trends 2016 Digitalisierung in der Hochschule: Mehr Vielfalt in der Lehre* (S. 123–129). Münster: Waxmann.

Beck, E.-M., Hollweg, W., Schulenburg, K., Trock, S., Kraus, E., Borde, T. (2016). *Tagungsband Expert\_innenworkshop I und II*. Online verfügbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:kobv:b1533-opus-1551>

Hollweg, W., Beck, E.-M., Schulenburg, K., Trock, S., Rübiger, J., Kraus, E., Borde, T. (2016). Interprofessionelle Versorgung – ein Studienggebiet mit Zukunft und Herausforderung. In: *International Journal of Health Professions* 3 (1), S. 37-46.

# Informationen aus der ASH

## Menschen mit Migrationserfahrung und Demenz

Demenziell erkrankte Migrant/-innen sind dem Dreifachrisiko Alter, Demenz und Migration ausgesetzt. Auch ihre pflegenden Angehörigen sind überdurchschnittlich belastet. Migrationsbedingte Hürden wie z. B. mangelnde Deutschkenntnisse verhindern häufig den Zugang zu den Regelleistungen des deutschen Gesundheitssystems. Damit sind diese Personen häufiger von frühzeitiger Pflegebedürftigkeit, sozialer Isolation und Verarmung betroffen. Obwohl es zunehmend Beratungsstellen für demenziell erkrankte Menschen gibt, mangelt es an Angeboten für diese spezielle Personengruppe. Bezeichnend ist, dass es keine repräsentativen Untersuchungen zu Anzahl und Versorgungssituation von demenziell erkrankten Menschen mit Migrationshintergrund gibt. Hier setzt das Buch neue Impulse bezüglich Prävention, Gesundheitsförderung, Beratung und Vernetzung.

Olivia Dibelius, Erika Feldhaus-Plumin, Gudrun Piechotta-Henze (Hrsg.)  
Hogrefe Verlag 2015, 224 S., 24,95 Euro, ISBN: 978-3456855462



## Homosexualität\_en und Alter(n)

Dieser Band liefert vielfältige Beiträge, die zeigen, inwiefern ein ‚anderer Blick‘ auf das Alter(n) nicht nur für ältere Lesben und Schwule anregend sein kann. Die Autor/-innen diskutieren die Hetero- bzw. Asexualisierung des Alters u. a. durch Versorgungseinrichtungen und zeigen neue Wege auf, wie Individualität und Vielfalt auch im Alter und in der Pflege besser berücksichtigt werden können. Ziel des Sammelbandes ist es, eine vertiefte Auseinandersetzung zum Thema Alter(n) und gleichgeschlechtliche Lebensweisen in Theorie und Praxis anzuregen. Dazu werden sowohl theoretische Analysen, empirische Studien als auch Beiträge aus der Praxis vorgestellt. Ein Schwerpunkt hierbei sind Wohnformen für das Alter.

Ralf Lottmann, Rüdiger Lautmann, Maria do Mar Castro Varela  
Springer VS 2016, 248 S., 39,99 Euro  
ISBN-13: 978-3658140076



 Schon bemerkt? Die ASH verwendet seit 01.10.2016 ein neues Logo!

*Olivia Dibelius*